

## Neues zur Kleiderkarte.

Während der Betrieb an den vom Volksbefleidungsamt eingerichteten Mitleiderjammelstellen jetzt, nachdem die Kenntnis von deren Bestehen in die weitesten Kreise der Bevölkerung gedrungen ist, erfreulich zunimmt, sind die Bedarfsprüfungsstellen noch immer in den Bureaus der städtischen Armeninstitute untergebracht. Wie Direktor Gerold des Volksbefleidungsamtes einem unserer Mitarbeiter versichert, hat man sich bei Errichtung dieser Stellen alle Mühe gegeben, sie in anderen Abteilungen unterzubringen, doch überall erfolgte wegen Platzmangels oder Ueberhäufung mit anderweitigen Arbeiten eine Ablehnung. Schließlich bot der Magistrat die Gastfreundschaft der Armeninstitute an, in denen heute die noch von nur wenigen Parteien in Anspruch genommenen Stellen tätig sind. Da es aber sicher vielen unangenehm ist, ein städtisches Armeninstitut zu betreten, hat man sich nunmehr entschlossen, in kürzester Zeit die definitiven Bedarfsprüfungsstellen zu errichten. Es sollen in jedem Bezirke mehrere solcher Stellen eröffnet werden, deren jede in einem eigenen Lokal Unterkunft finden wird. Für etwa je 50.000 Einwohner ist die Errichtung einer Bedarfsprüfungsstelle vorgesehen. Diese Stellen, in denen die Bezugsscheine B (Scheine ohne Ablieferung von Mitleidung) zur Ausgabe gelangen, werden die an sie gestellten Ansuchen um Kaufbewilligungen im kurzen Wege erledigen, so daß dann endlich die heute leider noch bestehenden Hemmungen im Handel wegfallen. Gelegentlich der erwähnten Unterredung erklärte Direktor Gerold unserem Mitarbeiter weiter, daß zwar in den Mitleiderjammelstellen die Eingänge, was die Stücke anlangt, in der letzten Zeit bedeutend zugenommen haben, daß aber der Wert der eingelieferten alten Kleidungsstücke im Gegensatz zu denen, die in den ersten Tagen eingeliefert wurden, derart gesunken sei, daß bei einzelnen Stücken sogar erst genaue Erhebungen darüber gepflogen werden müssen, ob nicht der Einkäufer nur ein altes, längst nicht mehr getragenes Stück irgendwo hervorgesucht hat, um sich auf diese Weise ein neues Ersatzstück zu beschaffen. Abgeliefert werden Damen- und Herrenkleidung in reicher Menge. Die eingesammelten Kleider werden desinfiziert, gereinigt und, soweit nötig, ausgebessert, dann kommen sie wieder zu den Abgabestellen, von wo aus sie wieder mit Schein A von den Mindestemittenten in Fällen allerdingendsten Bedarfs bezogen werden können. Diese Abgabe erfolgt im allgemeinen gegen ein geringes Entgelt, doch wird diese noch immer gut tragbare Kleidung in besonders berücksichtigungswerten Fällen auch ohne Bezahlung abgegeben.